



naturschutz  
verein  
sihltal

# vereins nachrichten 1/2026

Vogel des Jahres 2026: Der Eisvogel

Fisch des Jahres 2026: Die Elritze

Tier des Jahres 2026: Der Igel





Herzliche Einladung an die Bevölkerung

**Sonntag, 3. Mai 2026**  
am Waldweiher Gattikon-Thalwil



# Einheimische Grossmuscheln

& weitere Schätze aus unseren Gewässern



## Programm

**10.00–16.00 Uhr**

- Schminken für Kinder
- Lebende einheimische Flusskrebse zum Anschauen
- Einheimische Grossmuscheln, eingewanderte Muschelarten
- Biber, Fischotter und Bismarratten
- Fischfressende Vögel
- Fachleute geben Auskunft
- Postenlauf rund um den Waldweiher: «Was weist du über den Lebenskreislauf Wasser?» (Start des Postenlaufs: Weiherhütte)
- Nussknacker – Wer knackt die Nuss?



**12.00 Uhr**

Grusswort von Rolf Schatz,  
Präsident Naturschutzverein Sihltal



**10.00–16.00 Uhr**

Festwirtschaft mit Würsten vom Grill,  
Süssem und Getränken  
(Selbstbedienung mit freiwilligem Unkostenbeitrag)



Familien, Kinder &  
Naturinteressierte  
sind herzlich eingeladen.

Die Teilnahme ist gratis.

Wir freuen uns auf Sie!



## Liebe Vereinsmitglieder



Schon sind wir wieder mit Elan ins neue Jahr gestartet. Und auch unsere Jugendgruppe war schon wieder auf Achse. Am 1. Februar verbrachten sie bei strahlendem Sonnenschein einen herrlichen Tag beim Eisfischen auf der Melchsee-Frutt.

Die Langnauer Gemeinderatswahlen sind vorüber und alle Exekutivmitglieder konnten schon im ersten Wahlgang bestätigt werden. Dass es auch unser Mitglied Christian Sailer als Neukandidat auf Anhieb in den Gemeinderat geschafft hat, freut uns natürlich sehr. Wir gratulieren Christian herzlich zur Wahl und wünschen ihm ein gutes Gelingen und viel Freude bei dieser neuen Tätigkeit.

Auch die dritte Vereinsversammlung vom 20. März 2026 ist bereits Geschichte und war mit über 50 Teilnehmern sehr gut besucht. Erich Weiss wurde mit grossem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet und Beatrice Lindauer mit ebenso viel Applaus neu in den Vorstand gewählt.

Somit ist der Vorstand wieder vollzählig und voller Tatendrang. Freuen Sie sich auf ein spannendes Jahr mit dem Naturschutzverein Sihltal.

### ■ Der Eisvogel - von Birdlife zum Vogel des Jahres 2026 gewählt

Dieser wunderschöne Vogel, man

nennt ihn auch den fliegenden blauen Diamanten, geniesst grosse Sympathien bei der Bevölkerung. Seine Bestände haben aber leider stark abgenommen. Das liegt auf der einen Seite daran, dass die Ufer an den Gewässern stark verbaut wurden und dadurch die Nistmöglichkeiten verloren gegangen sind. Andererseits liegt es am Rückgang der Kleinfischbestände, welche als wichtigste Nahrungsquelle dienen. Unser Verein setzt sich deshalb seit Jahren für die Wiederansiedlung von Elritzen (Kleinfischart) in den Gewässern des Bezirks Horgen ein.

Lesen Sie dazu den Beitrag unseres Ehrenpräsidenten André Mauley in dieser Vereinsausgabe.

### ■ Die Elritze – vom Schweizer Fischereiverband zum Fisch des Jahre 2026 gewählt

Die Elritze gehört zur Familie der karpfenartigen Fische und ist ein Schwarmfisch. Sie gelten als sehr verspielt und überaus intelligent. In der Gemeinde Langnau ist es uns gelungen, im Feuerwehrweiher gegenüber dem Altersheim Sonnegg wieder eine grosse Population von Elritzen anzusiedeln.

Lesen Sie dazu die Medienmitteilung des Schweizerischer Fischerei-Verbands in dieser Vereinsausgabe.

## ■ Der Igel – von Pro Natura zum Tier des Jahres 2026 gewählt

Dem Igel, diesem stacheligen Freund, begegnen wir meistens in der wärmeren Jahreszeit und oft in den Abendstunden. Wo immer man auf ihn trifft, er zaubert den Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Leider sind aber auch die Igelbestände stark zurück gegangen.

Sie finden immer weniger geeignete Lebensräume mit ausreichender Nahrung im Siedlungsgebiet. Und auf unserem dichten Strassennetz werden viele Opfer des Autoverkehrs.

Lesen Sie dazu den Beitrag unseres neuen Vorstandsmitglieds Beatrice Lindauer in dieser Vereinsausgabe.

## ■ Agenda 2026

Die detaillierten Angaben zu den Anlässen finden sie in dieser Ausgabe platziert.

### **Freitag – 18. April**

Vogelexkursion Flachsee «Auf der Spur des Eisvogels»

### **Sonntag – 3. Mai**

Ausstellung am Waldweiher Einheimische Grossmuscheln und weitere Schätze aus unseren Gewässern

### **Fr-So: 29./30./31. Mai**

Chilbi Langnau«Fischknusperli Beiz» der NV Sihltal stellt sich vor. Sonntag von 12:30 – 15:00 Uhr mit Begleitung am Piano.

### **Sonntag – 14. Juni**

Familienplausch mit dem Elternverein Langnau «Naturschutz-Rallye»

### **Freitag – 26. Juni**

Vogelexkursion «Vögel im Sihlwald und an der Sihl» mit anschließendem Grillabend.

## Speziell für Kinder

Für Kinder bietet unser Nachbarverein aus Thalwil spannende Vogel-exkursionen speziell für Kids an. Sehr zu empfehlen!

### ■ «Dachseeschwalben» in Horgen:

Eine Kinderexkursion (ab 8 Jahren) 6. Juni, 9:00 – 12:00 Uhr. Wir besuchen die Dachseeschwalbenkolonie beim Bahnhof Horgen! Eine Exkursion für die ganz jungen Ornithologen und Ornithologinnen. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass eine Woche später statt (am 13.6.)

### ■ «Vögel an der Sihl» im Herbst:

Eine Kinderexkursion (ab 8 Jahren) 24. Oktober, 9:00 – 12:00 Uhr. Wir suchen Wasseramseln und Gebirgsstelzen an der Sihl. Eine Exkursion für die ganz jungen Ornithologen und Ornithologinnen. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass eine Woche später statt (am 31.10.)

**Infos und Anmeldung: [nv-thalwil.ch](http://nv-thalwil.ch)**

Wie Sie sehen, läuft wieder einiges in unserem Verein.

Wir freuen uns sehr, Sie an einem der Anlässe begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen in der Zwischenzeit ein wunderschönes Frühlingserwachen.

Im Namen des Vorstandes  
Rolf Schatz, Präsident



*Restaurant*  
**Bahnhof**

**Ahmet Özgül**

Schweizer Küche  
Neue Dorfstrasse 1, 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 31 31  
oezguel64@gmail.com

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 07.00 – 23.30 Uhr  
Sa 09.00 – 23.30 Uhr

**Piano Wolfensberger  
mit neuem Auftritt.  
Jetzt stimmt's.**



**Piano Wolfensberger  
Klavier- und Flügelservice**

Langnau am Albis  
[www.piano-wolfensberger.ch](http://www.piano-wolfensberger.ch)

**Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau**



**widmer**

**ZIMMEREI AG, LANGNAU A/A**

Sihltalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 044 713 06 06 · Fax 044 713 06 39  
[info@widmer-zimmerei.ch](mailto:info@widmer-zimmerei.ch) · [www.widmer-zimmerei.ch](http://www.widmer-zimmerei.ch)

# Vogel des Jahres 2026

BirdLife Schweiz hat die Bevölkerung dazu aufgerufen, den Vogel des Jahres 2026 zu wählen: Welche Vogelart sollte Botschafter für naturnahe Fließgewässer werden? Über 18'000 Personen haben ihre Stimme abgegeben, und das Ergebnis war denkbar knapp – mit nur 53 Stimmen Unterschied konnte sich der Eisvogel durchsetzen. Mit seinem leuchtenden Gefieder und seiner furchtlosen Jagdtechnik ist er einer der schönsten und beliebtesten Vögel der Schweiz. Und er zeigt uns, wie eine natürliche Welt am Wasser aussehen kann. BirdLife Schweiz stellt den Vogel des Jahres 2026 mit einem Porträt und einem Kurzfilm vor.

Auch dieses Jahr hat BirdLife Schweiz die Bevölkerung eingeladen, den «Vogel des Jahres» zu wählen. Über 18'000 Naturinteressierte machten mit und gaben Ihrem Lieblingsvogel die Stimme. Gesucht wurde ein «Botschafter für naturnahe Fließgewässer» und das Rennen war bis zur letzten Sekunde hochspannend. Der Eisvogel gewann das Rennen mit 30,47 % der Stimmen. Zweitplatzierte ist die Wasseramsel mit nur 53 Stimmen weniger (30,19 %). Es folgen die Gebirgsstelze (16,37 %), der Flussregenpfeifer (12,57 %) und die Uferschwalbe (10,40 %).

## ■ Lebensraum an klarem Wasser

Der Eisvogel steht für klare Flüsse,

Auen, intakte Natur und Lebensräume voller Dynamik. Er bewohnt das ganze Jahr über langsam fließende oder stehende Gewässer wie Bäche, Flüsse, Altarme, Auenlandschaften und Seen. Entscheidend für ihn sind ein reicher Bestand an Kleinfischen, klares Wasser sowie genügend Sitzwarten wie Äste, Schilfhalme oder Steine. Zur Brutzeit ist der farbenprächtige Vogel zudem auf ungestörte, vegetationsfreie Steilwände angewiesen, in denen er seine Bruthöhle anlegt.

## ■ Meisterjäger unter Wasser

Der Eisvogel lebt hauptsächlich von kleinen Fischen und ist für seinen pfeilschnellen Flug über das Wasser bekannt. Zum Jagen setzt er sich auf eine Warte an einem fischreichen Gewässer. Hat er einen Fisch entdeckt, stürzt er sich blitzschnell kopfüber ins Wasser. Die maximale Tauchtiefe liegt bei etwa einem Meter. Er packt seine Beute mit dem langen Schnabel, taucht wieder auf und fliegt auf eine nahe Sitzwarte zurück, wo er sie Kopf voran verschluckt. Pro Tag frisst er bis zu 35% seines Körpergewichts an Fischen, die meist vier bis sieben Zentimeter lang sind.

## ■ Selten und gefährdet

Der Eisvogel ist in der Schweiz selten und steht aufgrund seines kleinen Bestands auf der Roten Liste der vom Aus-



© Beatrice Lindauer

sterben bedrohten Arten. Sein Bestand hat sich in den letzten Jahren leicht erholt und liegt aktuell bei 400 bis 500 Brutpaaren. Dies dürfte an den milderen Winter liegen, denn ein strenger Winter kann die Population stark einbrechen lassen. Viele Eisvögel verhungern, wenn Gewässer grossflächig zufrieren und er nicht mehr an seine Nahrung gelangt.

Das grösste Problem für den Eisvogel ist jedoch ein Mangel an geeigneten Lebensräumen. Fast alle grossen Fließgewässer und viele kleine wurden in der Schweiz kanalisiert, verbaut oder gar eingedolt. Für den Schutz des Eisvogels ist es entscheidend, natürliche Lebensräume mit einer eigenen Dynamik zu erhalten oder wieder zu schaffen. Hochwasser sollen wieder Prallhänge anreissen, Kiesbänke hinterlassen und Alt-

läufe bilden dürfen. Solche natürlichen Prozesse sind für Fische, Amphibien, Libellen und viele weitere Wassertiere und damit auch für den Eisvogel überlebenswichtig. So steht der Eisvogel auch als Symbol für die ganze Gewässerbiodiversität, die besonders bedroht ist.

#### ■ BirdLife schafft neue Lebensräume

In der Schweiz werden Fließgewässer renaturiert, das ist zentral. Gemeinsam mit BirdLife-Naturschutzvereinen ist auch BirdLife Schweiz bei der Revitalisierung von Bächen tätig, um ihnen Stück für Stück wieder mehr Platz zu geben. Und wir begleiten Flussrevitalisierungen mit Fachwissen und Beratung. Viele Kantone sind jedoch bei den Revitalisierungen deutlich im Rückstand, und dieses Beispiel zeigt

einmal mehr: Naturschutz braucht einen sehr langen Atem.

BirdLife handelt jetzt. Um dem Eisvogel neue Brutmöglichkeiten zu bieten, werden künstliche Brutwände errichtet oder geeignete Steilwände freigestellt. BirdLife ist in vielen Regionen aktiv, etwa in den BirdLife-Naturzentren in La Sauge (VD), am Klingnauer Stausee (AG) und im Neeracherried (ZH). BirdLife leistet damit einen konkreten Beitrag zum langfristigen Schutz des Eisvogels.

### ■ In eigener Sache

Auch an der Sihl zwischen Stirnimannsteg und Sihlbrugg Station ist der Eisvogel immer wieder anzutreffen. Leider sind Bruten eher selten da die Sihl stark verbaut ist. Da die Sihl durch ein Naherholungsgebiet läuft sind die Störungen auch nicht förderlich fürs Brutgeschäft. Trotzdem kommt es immer wieder mal vor, dass es eine erfolgreiche Brut gibt. Hoffen wir, dass mit der Renaturierung der Sihl vermehrt brütende Eisvögel beobachtet werden können.

Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 25.11.2025 mit Ergänzung von André Mauley



© Beatrice Lindauer



© Beatrice Lindauer

29. bis 31. Mai 2026

# Saugnauer Chilbi

## Barbetrieb mit Fischknusperli

Im Mehrzweckraum des Schulhauses  
Im Widmer bietet der Naturschutz-  
verein Sihltal in gepflegtem Ambiente,  
mit Bedienung und Barbetrieb Fisch-  
knusperli mit Salzkartoffeln an.

Ein ruhiger Ort für  
persönliche Gespräche.

Fr von 17.30 bis 23 Uhr  
Sa von 13.30 bis 23 Uhr  
So von 12.30 bis 19 Uhr  
So von 12.30 bis 15 Uhr  
mit Begleitung am Piano –  
ein spezieller Genuss.

Suechs es  
ruhigs Plätzli  
a dä Chilbi?

Tisch-Reservation:  
[chilbi@nv-sihltal.ch](mailto:chilbi@nv-sihltal.ch)

«Bringen Sie den Flyer mit und erhalten ein  
Mineralwasser (3dl) zu den Fischknusperli gratis»



### Die Elritze – ein kleiner Fisch sorgt für grosse Überraschungen

Der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) wählt die Elritze zum Fisch des Jahres 2026. Dieser unscheinbare Kleinfisch ist in der Schweiz immer noch weit verbreitet. In manchen Bergseen kommt er sogar massenhaft vor. Aus vielen Gewässern sind die Elritzen allerdings verschwunden. Dieser rätselhafte Unterschied lässt sich dank neuer genetischer Forschung besser verstehen. Es gibt nämlich nicht nur eine, sondern mindestens vier verschiedene Elritzenarten in unserem Land – und sie haben ganz unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum.

Auch wenn ihr Name den meisten Menschen in unserem Land nicht vertraut ist, die Elritze ist immerhin nicht ganz so unbekannt wie die meisten der über 100 Fischarten, die heute in unseren Gewässern leben. Viele Schweizerinnen und Schweizer, die in den Alpen wandern und gern Rast machen an einem Bergsee, haben den kleinen braunen Fisch bereits gesichtet in quirligen Schwärmen von neugierigen Fischen. Im Volksmund heissen sie Butzli oder Bameli. Fischer schätzen sie, weil sie wichtige Nahrung sind für Raubfische wie Forellen oder Hechte. (Aber auch der Eisvogel schätzt sie



sehr als Nahrungsquelle – Anmerkung NV-Sihltal)

Nun aber die grosse Überraschung: In unserem Land lebt nicht – wie seit jeher angenommen und gelehrt – eine Elritzenart. Es sind mindestens deren vier! Und es wird noch interessanter: Jene Art, die lange als einzige einheimische Art galt, kommt in der Schweiz gar nicht vor...!

Nach heutigem Kenntnisstand sind die vier Elritzenarten, die in der Schweiz leben: **Phoxinus lumaireul** – Italienische Elritze, **Phoxinus septimaniae** – Französische Elritze, **Phoxinus csikii** – Donau-Elritze, **Phoxinus sp. nov.** – See-Elritze

Ganz neu ist die Entdeckung der See-Elritze, die man in den grossen Voralpenseen im Einzugsgebiet von Aare und Rhein entdeckt hat. Analysiert und beschrieben werden die Elritzenarten im Rahmen eines Projekts der Wyss Academy for Nature, das vom Kanton Bern und dem BAFU finanziert und von der Uni Bern und dem Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei (SKF) umgesetzt wird. Die Forscherinnen und Forscher stützen sich dabei



© Schweizer Fischerei-Verband Jonas Steiner

auf Daten der EAWAG-Projekte Projekt Lac und Progetto Fiumi und eigene Befischungen.

### ■ Fatales Unwissen

Jede dieser vier Arten ist an einen spezifischen Lebensraum angepasst – vom Quellbach bis zum grossen Voralpensee. Für den Gewässer- und Fischartenschutz bedeuten diese und diverse weitere Erkenntnisse unerwartete neue Herausforderungen. Die Artenvielfalt in Schweizer Gewässern ist offensichtlich viel grösser als bisher angenommen. Sie ist dadurch auch noch stärker gefährdet, denn Arten, die wir noch gar nicht kennen, drohen verloren zu gehen, weil wir ihre Bedürfnisse nicht verstehen - und sie deshalb nicht angemessen schützen können! Es stellt sich die bittere Frage: Wie viele Arten sind bereits verschwunden, ohne dass wir es gemerkt haben?

Elritzen gehören zur artenreichen Familie der Karpfenfische und sind ihre nördlichsten Repräsentanten. Sie haben dank ihrer beeindruckenden Anpassungsfähigkeit die halbe Welt von Irland bis zur Grenze zwischen China und Russland erobert. Dass in den letzten hundert Jahren in der Schweiz

dennoch viele Elritzenpopulationen verschwunden sind, zeigt, wie stark die Gewässerlebensräume in unserem Land unter Druck stehen und ihre ökologische Vielfalt verlieren. Die wichtigsten Gründe dafür sind: Verlust von Gewässerlebensraum insbesondere durch Kanalisierung und die Eindolung zahlloser kleiner Bäche, unzählige Wanderhindernisse durch Schwellen und Wehre, chronische Wasserverschmutzung – von Pestiziden über Mikroplastik und Medikamentenrückstände und insbesondere im Mittel- und Ostschweiz zunehmend der Klimawandel. Die Elritze steht für weitere Kleinfischarten in der Schweiz, deren ökologische Bedeutung bis heute unterschätzt wird oder noch nicht bekannt ist. Sie sind unverzichtbarer Teil der Biodiversität, wichtige Glieder der Nahrungskette und Bioindikatoren für die Qualität von Gewässerlebensräumen. Wenn diese Arten Probleme haben und verschwinden, weist das auf grundlegende Umweltprobleme hin, die das Wohlergehen weiterer Fischarten und Wasserlebewesen und damit die gesamte Biodiversität beeinträchtigen.

Medienmitteilung Schweizerischer Fischerei-Verband SFV

## Heinz Gresser GmbH

Umbauten · Renovationen  
Cheminéebau · Keramische Wand- und Bodenbeläge



Postfach · 8135 Langnau am Albis · Telefon 044 713 01 09  
Fax 044 713 09 24 · [www.heinzgresser.ch](http://www.heinzgresser.ch) · [info@heinzgresser.ch](mailto:info@heinzgresser.ch)

## Vogelwarte Sempach

Für Spenden:



Postkonto: 60-2316-1

IBAN: CH47 0900 0000 6000 2316 1



[vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)

# MALER



# BLUM

Marcel Blum

**Telefon +41 43 377 92 47**

**Mobile +41 79 218 07 64**

**[info@malerblum.ch](mailto:info@malerblum.ch)**

malen • gipsen • tapezieren  
dekorative Techniken / Stucco Veneziano

# Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung



## 076 429 02 76

Urs Schürer  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



# raschle

BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

GESCHENKIDEEN

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL · UZNACH

[www.raschle.info](http://www.raschle.info)

# KEGA

Partyzelte  
Festhallen  
Partyservice  
Geschirrservice  
Kühlwagen

S. Keller, 8135 Langnau a/A, Tel. 044 713 01 70  
[kega-party@bluewin.ch](mailto:kega-party@bluewin.ch) / [www.kega-party.ch](http://www.kega-party.ch)

# Der Igel im weltweiten Rampenlicht



Brandt's Igel © Shah Jahan

Seit 1998 kürt Pro Natura, die grösste Naturschutzorganisation der Schweiz, jedes Jahr ein «Tier des Jahres». Mit dieser Wahl stellt Pro Natura jeweils ein einheimisches Wildtier ins Zentrum der Aufmerksamkeit – ein Tier, das uns fasziniert, berührt und zugleich auf wichtige Naturschutzthemen hinweist.

Für das Jahr 2026 hat Pro Natura den Igel gewählt. Kaum ein anderes Tier steht so sinnbildlich für die Biodiversität in unseren Siedlungsräumen. Gleichzeitig zeigt sein Rückgang, wie dringend naturnahe Lebensräume gebraucht werden. Pro Natura hat dazu einen besonders lesenswerten Bericht sowie ein informatives Video veröffentlicht – ein wunderbarer Einstieg in die Welt dieses sympathischen Stachelträgers.

[www.pronatura.ch/de/tier-des-jahres-2026-igel](http://www.pronatura.ch/de/tier-des-jahres-2026-igel)

Da Pro Natura, zahlreiche Naturschutzverbände und auch die Medien bereits ausführlich über den Igel und seine Wahl berichtet haben, verzichten wir auf einen weiteren ähnlichen Beitrag. Stattdessen richten wir den Blick bewusst weiter: zuerst auf die Igel der Welt – und anschliessend, im zweiten Teil, auf die Igel der Region Zimmerberg.

## ■ Igelarten der Welt

Igel gehören zur Ordnung der Insektenfresser, zu der auch Maulwürfe, Spitzmäuse und Schlitzrüssler zählen. Sie lassen sich in zwei grosse Gruppen einteilen: die Haarligel, die vor allem in

den Wäldern Südostasiens leben, und die Stacheligel, die in Europa, Asien und Afrika verbreitet sind.

Die Stacheligel unterscheidet man in rund 16 Arten, die sich auf fünf Gattungen verteilen. (Tabelle Seite 16)

### ■ Herkunft und Verbreitung der europäischen Igelarten

Während der letzten Eiszeit (vor rund 100 000 bis 20 000 Jahren) überlebten die Igel Europas in zwei eisfreien Rückzugsgebieten: auf der Iberischen Halbinsel, in Frankreich und Italien sowie in Südosteuropa. Als das Klima wieder wärmer wurde, breiteten sich die Tiere von diesen beiden Refugien aus über Europa aus. Damals war Grossbritannien noch über Land mit dem Kontinent verbunden, sodass Igel auch dorthin gelangen konnten.

Die lange Trennung der beiden Populationen führte dazu, dass sich zwei eigenständige Arten entwickelten – der Braunbrustigel im Westen und der Weissbrustigel im Osten. Genetische Studien zeigen, dass sich diese Arten bis heute kaum vermischen.

Die beiden Arten unterscheiden sich äusserlich kaum in Grösse oder Gewicht. Am zuverlässigsten ist die Brustfärbung. Weissbrustigel besitzen einen hellen, weissen Kehle und Brustfleck, während die Braunbrustigel dort meist einen braunen Fleck zeigen.

Ökologisch bevorzugt der Braunbrustigel eher feuchte, waldreiche Lebensräume, während der Weissbrustigel trockenere, offene und höher gelegene Gebiete nutzt.

### ■ Gefährdung der Igel weltweit

Der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) gilt laut IUCN seit 2024 weltweit als «potenziell gefährdet» (Near Threatened). Diese Einstufung betrifft sein gesamtes Verbreitungsgebiet, das fast vollständig auf Europa beschränkt ist. Ausschlaggebend dafür sind dokumentierte Bestandsrückgänge von bis zu oder über 30 % innerhalb von zehn Jahren in zahlreichen Regionen Europas.

Die Gründe dafür sind vielfältig, aber gut belegt: der Verlust und die Zerschneidung von Lebensräumen, der



© Beatrice Lindauer

Igelgattungen	Igelarten	Lebensraum	Verbreitung
Afrikanische Igel	Weissbauchigel, Algerischer Igel, Kapigel, Somalischer Igel	Savannen, Buschland, Grasland, siedlungsnahe Gebiete	Subsahara Afrika, Nordafrika, teils Südspanien
Wüstenigel	Wüstenigel, Brandt's Igel, Indischer Igel, Nacktbauchigel	Wüsten, Halbwüsten, trockenes Buschland, Agrarflächen	Nordafrika, Westasien, Indien, Pakistan
Kleinohrigel	Amurigel, Südlicher & Nördlicher Weissbrustigel, Braunbrustigel	Wälder, Grasland, Buschland, Landwirtschaft, Siedlungen	Europa, Russland, West & Ostasien
Langohrigel	Langohrigel, Indischer Langohrigel	Halbwüsten, Steppen, siedlungsnahe Gebiete	West und Zentralasien, Mongolei, teils Nordafrika
Steppenigel	Daurischer Igel, Hugh's Igel, Steppenigel, Gaoligong Igel	Steppen, Waldsteppen	China, Mongolei



zunehmende Verkehr, intensive Landwirtschaft mit grossen Monokulturen sowie der Einsatz von Insektiziden, der das natürliche Nahrungsangebot drastisch reduziert.

Im globalen Vergleich zeigt sich ein deutliches Muster: Nur der europäische Braunbrustigel ist gefährdet, während die meisten asiatischen und afrikanischen Igelarten stabile Bestände aufweisen. Europa ist damit der einzige Kontinent, in dem breit dokumentierte Rückgänge auftreten. Die Gefährdung der Igel ist also kein weltweites, sondern vor allem ein europäisches Problem – und ein klarer Hinweis darauf, wie stark unsere Siedlungs- und Kulturlandschaften unter Druck stehen.

### ■ Unser Schweizer Igel

Der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) gehört zu den Kleinohrigeln und ist die einzige Igelart, die in der Schweiz lebt.

Er bevorzugt Lebensräume, die genügend Nistgelegenheiten und ein gutes Nahrungsangebot bieten. Dies ist in der Schweiz hauptsächlich in der Nähe des Menschen der Fall, also in Randgebieten der Städte und in Siedlungen mit hohem Grünanteil.

Die abwechslungsreichen Strukturen in Gärten und Parks mit Hecken, Gebüsch, Bodendeckern, Laub- und Reisig-Ansammlungen bieten Igel gute Lebensbedingungen, halten allerdings auch viele Gefahren bereit.



Langohrigel © Hannes Grobe/AWI



© Beatrice Lindauer

Der Braunbrustigel wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach Neuseeland eingeführt und vermehrte sich dort stark.

Für die einheimische Fauna ist er problematisch: Igel fressen seltene Schnecken, Glattechsen sowie Eier und Nestlinge von bodenbrütenden Vögeln. Die Lage ist so gravierend, dass die Naturschutzbehörde den Igel heute als Schädling einstuft und aktiv bekämpft.



© Beatrice Lindauer

## ■ Wie geht es dem Igel? Ein Blick in die Schweiz und in die Region Zimmerberg

Wie es dem Igel in der Schweiz geht, untersucht der Verein StadtNatur (Wilde Nachbarn) seit 2018 mit Citizen Science Projekten, bei denen die Bevölkerung aktiv Daten sammelt. Verschiedene Studien zeigen, dass Igel heute häufiger im Siedlungsraum leben als in ländlichen Gebieten. Gleichzeitig belegen Untersuchungen aus Zürich einen deutlichen Rückgang: Die Igelpopulation nahm seit 1992 um 40 % ab, das Verbreitungsgebiet schrumpfte um 17 %. Deshalb gilt der Igel seit 2022 in der Roten Liste der Säugetiere als «potenziell gefährdet». Obwohl er in den tiefen und mittleren Lagen der Schweiz noch verbreitet ist, geraten selbst die Siedlungsräume zunehmend unter Druck.

Um herauszufinden, wie es den Igel in der Region Zimmerberg geht, führten die Wilden Nachbarn 2024 das Projekt «Igel gesucht» in allen neun Gemeinden der Region durch. In den Jahren 2023 und 2024 gingen 370 Beobachtungsmeldungen ein. Zudem stellten 42 Freiwillige im Sommer 2024 insgesamt 312 Spurentunnel in 32 Untersuchungsgebieten auf.

Die Freiwilligen leisteten dabei wertvolle Feldarbeit: Sie suchten geeignete Standorte, plazierten und kontrollierten die Tunnel, protokollierten Spuren, ersetzten Papier und Köder und räumten die Tunnel nach fünf Tagen wieder ab. So konnten Igel auch dort erfasst werden, wo sie selten direkt beobachtet werden. In Langnau am Albis etwa



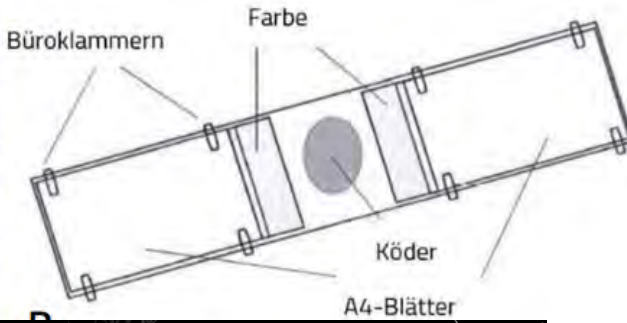
### Spurentunnel

wurden Anfang Juli 2024 drei Spurentunnel mit Igelspuren dokumentiert – neben zahlreichen Maus- und Schnecken Spuren.

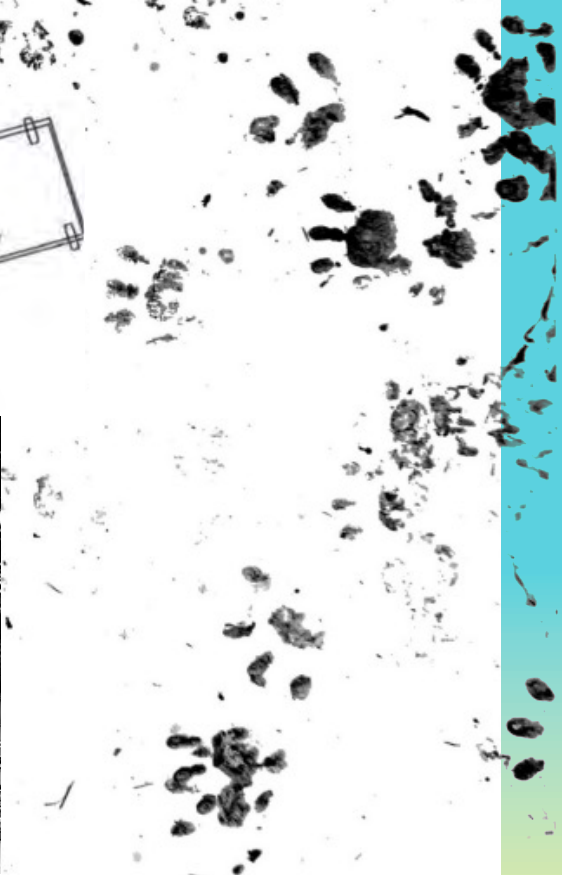
## ■ Die Resultate für die Region Zimmerberg

Die Aktion zeigt, dass der Igel in der Region Zimmerberg noch weit verbreitet ist: In allen 32 untersuchten Gebieten konnten Nachweise erbracht werden, und die geschätzte Dichte von 35 Igel pro km<sup>2</sup> ist vergleichsweise hoch. Dank des grossen Engagements der Freiwilligen liegt damit erstmals eine solide Datengrundlage zum Igelvorkommen in der Region vor. Aussagen zur Bestandsentwicklung sind jedoch noch nicht möglich, da frühere Vergleichsdaten fehlen – dafür muss die Untersuchung in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Die Spurentunnel Resultate zeigen zudem, dass die Igeldichte regional stark variiert. Welche Faktoren in den Lebensräumen dafür entscheidend sind, sollen weitere Analysen klären.



Igelbesuch im Spurentunnel



Igelspuren

Auffällig ist, dass die meisten Nachweise aus dem Siedlungsgebiet stammen; ausserhalb davon gibt es kaum Meldungen. Lücken in der Verbreitungskarte müssen weiter beobachtet werden, da isolierte Teilpopulationen ein erhöhtes Aussterberisiko tragen.

Erfreulich ist das grosse Interesse der Bevölkerung: Zahlreiche Freiwillige, Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer sowie ein breites Medienecho zeigen, wie beliebt der Igel ist – und wie gross die Bereitschaft, seinen Lebensraum zu fördern. Davon profitieren nicht nur Igel, sondern viele weitere kleine Wildtiere.

### ■ Fazit: Vom globalen Igel zur regionalen Verantwortung

Ob in Afrika, Asien oder Europa – die Vielfalt der Igel zeigt, wie anpassungsfähig diese kleinen Stachelträger weltweit sind. Unser heimischer Braunbrust-Igel ist dabei nur eine von vielen Arten, und doch verbindet uns mit ihm eine besondere Nähe: Er lebt mitten unter uns, in unseren Gärten, Parks und Quartieren.

Die Spurentunnel Aktion im Zimmerberg hat gezeigt, wie lebendig die Igelwelt vor unserer Haustür noch ist – und wieviel wir gemeinsam dazu beitragen können, dass das so bleibt.

# Igelspuren

42 Freiwillige untersuchten **32 Quadrate**

318 Igeltunnel aufgestellt / **312 ausgewertet**

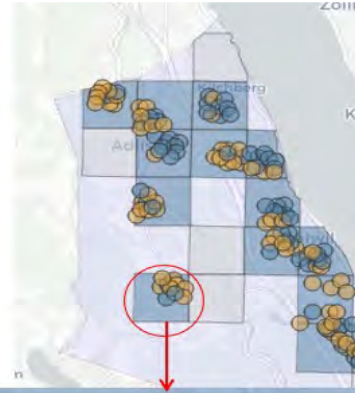
In **allen 32 untersuchten Quadraten** mindestens einmal Igelspuren nachgewiesen

In **147 der 312 Spurentunnel (47%)** wurden Igelspuren gefunden

In keinem Quadrat wurden alle 10 Tunnel von Igel besucht

## Sonstige Spuren

Tierart	Anzahl Tunnel	Anzahl Nächte
Katze	134	244
Maus	104	286
Molch	9	14
Hund	2	3
Kröte	2	2
Wanderratte	2	2
Vogel	1	1



Interaktive Karte: <https://rpubs.com/Wilde>

Die Autorin, die ausserhalb des Untersuchungsgebiets wohnt, nutzte vor der Rückgabe des Materials einen Spurentunnel im eigenen Garten – und wurde prompt mit einem sehenswerten Video eines nächtlichen Igelbesuchs belohnt: [vimeo.com/1035669045](https://vimeo.com/1035669045).

## ■ Sich in die Igel und ihre Welt vertiefen

- Buchempfehlung: Der Igel – Nachbar und Wildtier / Haupt Verlag, Bern [ISBN 978-3-258-08194-6]
- Igelzentrum Zürich: Öffentliche Führung im Igelzentrum oder im Igelgarten (auf Anmeldung ab Mitte Mai 2026), [www.igelzentrum.ch](http://www.igelzentrum.ch)
- Pro Natura: Igel-Exkursionen und Kurse, [www.pronatura.ch/de/kalender?sapi=igel](http://www.pronatura.ch/de/kalender?sapi=igel)
- Pro Natura: Online-Vortrag vom Februar 2026 mit dem Igelzentrum, [www.pronatura.ch/de/aufzeichnung-online-vortrag-tier-des-jahres-2026](http://www.pronatura.ch/de/aufzeichnung-online-vortrag-tier-des-jahres-2026)
- Pro Igel: stellt mit einer witzigen Serie von Kurzcomics die Gefahren der Igel dar, [www.pro-igel.ch](http://www.pro-igel.ch)
- [www.youtube.com/@proigelschweiz](https://www.youtube.com/@proigelschweiz)
- Swissmint: Igel Münze 2026, [www.swissmint.ch/de/10-franken-sondermuenze-tier-des-jahres-igel-2026-bimetal](http://www.swissmint.ch/de/10-franken-sondermuenze-tier-des-jahres-igel-2026-bimetal)

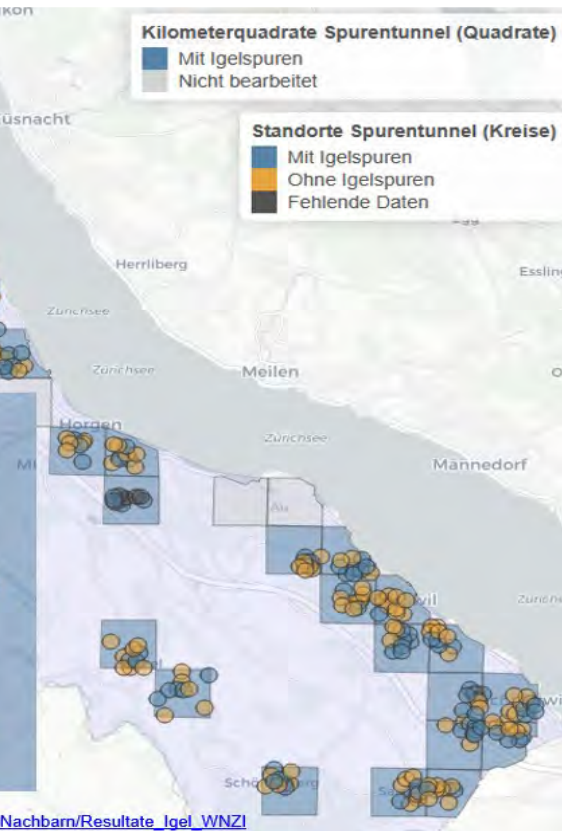


Abb. 7: Igelspuren Auswertung

### ■ Quellen

- Doppmann Z., Rauchenstein K., Taucher A. 2024: «Igel gesucht! – Auf den Spuren eines kleinen Wildtiers in der Region Zimmerberg». Bericht Wilde Nachbarn Zimmerberg, 24 Seiten.
- Igelzentrum, [www.igelzentrum.ch](http://www.igelzentrum.ch)
- Neumeier, M. (2021): Igelarten der Welt. Münster: Verlag Pro Igel
- Pro Igel, [www.pro-igel.ch](http://www.pro-igel.ch)
- Pro Natura, [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)
- Taucher, A.-L. & Geiger, M. (2021). Der Igel: Nachbar und Wildtier. Bern: Haupt Verlag
- Wilde Nachbarn Zimmerberg, [zimmerberg.wildenachbarn.ch](http://zimmerberg.wildenachbarn.ch)

Autorin und Mitglied des Igel-Such-Teams 2024: Beatrice Lindauer

Texte überarbeitet mit Unterstützung von Bing Copilot (ChatGPT), um Inhalte strukturiert und lesefreundlich aufzubereiten.



Pro Igel - Videoserie





© Zwergfledermaus - Stefan Eichholzer

Die Wilden Nachbarn Zimmerberg widmen den Sommer 2026 ganz den Fledermäusen – jenen lautlosen Nachtschwärmern, die unsere Gärten und Wohnumgebungen als Jagdgebiete und Flugkorridore nutzen.

Gemeinsam mit der Bevölkerung möchte das Projektteam herausfinden, welche Arten in den Zimmerberger Gemeinden unterwegs sind und welche Gärten besonders wertvoll für sie sind. Gesucht werden Interessierte, die im eigenen Garten, auf dem Balkon oder in der unmittelbaren Wohnumgebung Fledermausaufnahmen machen möchten.

Am öffentlichen Infoabend vom 7. Mai gibt die Wildtierbiologin Katja Rau-

chenstein spannende Einblicke in das verborgene Leben der Fledermäuse. Im zweiten Teil werden die Fragestellungen des diesjährigen Projekts vorgestellt und gezeigt, wie Freiwillige sich beteiligen können. Auch das Handling der Audiomotten und die Datenerhebung werden erklärt – Vorkenntnisse sind keine nötig.

Wer Lust hat, aktiv mitzuwirken oder einfach mehr über Fledermäuse zu erfahren, ist herzlich eingeladen, sich für den Anlass anzumelden.

[zimmerberg.wildenachbarn.ch/  
fledermaus\\_zim\\_2026](https://zimmerberg.wildenachbarn.ch/fledermaus_zim_2026)

**Wir Bankwerker  
tragen viel  
lieber soziale  
Verantwortung  
als Krawatten.**

**Wir unter-  
stützen soziale  
Anliegen in  
der Region.**

Bankwerk seit 1841. bank|thalwil

## Impressum

Präsident: Rolf Schatz  
rolfschatz@hispeed.ch  
079 413'29'46

Naturschutzverein Sihltal  
Sihltalstrasse 60  
Postfach 184  
8135 Langnau am Albis

Konto:  
Postfinance  
(IBAN) CH10 0900 0000 1629 7597 1

[www.nv-sihltal.ch](http://www.nv-sihltal.ch)

Nächste Nummer: Sommer 2026

**Vogelspaziergang** mit Geschichten aus der Welt der Vögel

# Vögel im Sihlwald & an der Sihl



**Freitag, 26. Juni 2026**

**18 bis ca. 19.30 Uhr** anschliessend Grill  
mit Vogel-Talk

Für alle NVS Mitglieder und Interessierte  
an der Vogelwelt vor unserer Haustüre

Treffpunkt: 18:00h Bahnhof Langnau-Gattikon

Endpunkt: 19:30h Waldweiherhütte Thalwil

Anmeldung: bis SO 21. Juni 2026 an [events@nv-sihltal.ch](mailto:events@nv-sihltal.ch)

Wir freuen uns!

